

Philipp Gies

Transnationale Soziale Dialoge in der EU

Mechanismus sozialer Normbildung – Entwicklung einer neuen Staatlichkeit?

**WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
AUS DEM TECTUM VERLAG**

Reihe Politikwissenschaften

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Politikwissenschaften

Band 76

Philipp Gies

Transnationale Soziale Dialoge in der EU

Mechanismus sozialer Normbildung –
Entwicklung einer neuen Staatlichkeit?

Tectum Verlag

Philipp Gies

Transnationale Soziale Dialoge in der EU. Mechanismus sozialer
Normbildung – Entwicklung einer neuen Staatlichkeit?
Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag:
Reihe: Politikwissenschaften; Bd. 76

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

Zugl. Diss. Universität Bremen 2017

E-Book: 978-3-8288-6997-4

ISSN: 1869-7186

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4134-5 im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

Bei dieser Monographie handelt es sich um die Veröffentlichung meiner Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde durch den Promotionsausschuss Dr. rer. pol. mit dem Titel: „Wandel von Staatlichkeit durch transnationale Soziale Dialoge in der EU im Feld von Information und Konsultation“. Die Dissertation wurde am 17.02.2017 an der Universität Bremen, Fachbereich Politikwissenschaft, eingereicht, mit dem Prüfungskolloquium am 23.08.2017 erfolgreich verteidigt.

Erstgutachter der Dissertation ist Prof. Dr. Ulrich Mückenberger (Universität Bremen – Zentrum für Europäische Rechtspolitik [ZERP]). Das Zweitgutachten erfolgte durch PD Dr. Sebastian Haunss (Universität Bremen – Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik [SOCIUM]).

Mit der Veröffentlichung erfolgen leichte Modifikationen zur Originalarbeit. Sie basieren auf den Empfehlungen, die aus den Gutachten und der Diskussion während der Verteidigung entstanden. Diese Veränderungen dienen in erster Linie einer besseren Lesbarkeit sowie Verständlichkeit der Monographie. So war die Dissertation zuvor stärker geprägt durch die Einbettung in den größeren Forschungszusammenhang am Sonderforschungsbereich 597 der Universität Bremen (Teilprojekt A7). Dieser Fokus wurde überarbeitet und entsprechend einige Definitionen, sprachliche Übergänge sowie die Abbildungen zwei und acht hinzugefügt. Hinzu kommen für die Veröffentlichung einige Formatänderungen – etwa die Umstellung auf Grafiken in Graustufen und die Umsetzung verlagsbedingter Vorgaben. Inhaltlich und am Ergebnis wurden in der vorliegenden Veröffentlichung im Vergleich zur eingereichten Dissertation keine Veränderungen vorgenommen.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank nachstehenden Personen entgegenbringen, ohne deren Mithilfe die Anfertigung dieser Promotion niemals zustande gekommen wäre:

Mein Dank gilt zunächst Herrn Prof. Dr. Mückenberger, meinem Doktorvater, für die Betreuung dieser Arbeit. Seine Anregungen und Betreuung sind für die Entstehung der Arbeit maßgeblich. Ebenfalls gilt mein Dank Herrn PD. Dr. Haunss, meinem Zweitbetreuer, dessen Anregungen der Arbeit erst den letzten Schliff gegeben haben.

Darüber hinaus möchte ich Kathrin Horne danken. Ihre (persönliche, intellektuelle, finanzielle, kritische und und und) Unterstützung und Motivationsweitergabe waren wichtige Stützen, um über die gesamte Zeit – mit und ohne Job - an der Promotionsschrift arbeiten zu können. Du hast mir diese Arbeit ermöglicht! Auch meinem Kind, Kolja Pepe Horne, möchte ich danken. Sein Geburtstermin hat für mich ein festes Abgabedatum markiert. So habe ich ohne Abschweifungen bis zum Schluss mein Ziel der Abgabe verfolgt und freue mich nun über diese „Doppelgeburt“.

Ebenso gilt mein Dank meinen Freund*innen, die mich immer wieder in meiner Arbeit und meiner Motivationsfindung unterstützt haben. Sie halfen mir mich in langwierigeren Phasen erneut zu fokussieren und mir dennoch auch (seelische) Ablenkung zu ermöglichen.

Last but not least möchte ich meiner Familie und besonders meinen Eltern danken. Buchstäblich von Beginn an haben sie es mir ermöglicht mich frei zu entfalten und mich in meinem wissenschaftlichen Werdegang immer weiter zu entwickeln. Sie waren es, die mir beibrachten, dass ich nichts im Vorhinein sein lasse, nur weil es schwer werden könnte! Damit gilt ihnen mehr Dank, als sie manchmal annehmen möchten.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	18
Tabellenverzeichnis	20
Abkürzungsverzeichnis	21
1. Einleitung.....	23
2. Forschungsstand	29
2.1 Theoretischer und konzeptioneller Rahmen des Untersuchungsbereiches.....	30
2.1.1 Zunahme transnationaler Entscheidungsräume	31
2.1.2 Governance als Anknüpfungspunkt sich wandelnder Staatlichkeit.....	35
2.1.3 Operationalisierung des abgesteckten Rahmens durch den Multi-Level Governance Ansatz	40
2.1.4 Multi-Level Governance in der europäischen Arbeits- und Beschäftigungspolitik	42
2.2 Die europäischen Sozialen Dialoge – Untersuchungsgegenstand und Instrument europäischen Regierens	44
2.2.1 Historische Entwicklung und strukturell-rechtliche Ausgangslage der europäischen Sozialen Dialoge	45

Europäischer Betriebsrat (EBR).....	47
Sektorübergreifender Sozialer Dialog nach 154/155 AEUV (Sü SD)	49
Sektoraler Sozialer Dialog nach 154/155 AEUV (Sek SD)	51
EBR-Substantives.....	52
Mischformen.....	52
Transnationale Unternehmensabkommen (TCA).....	52
Europäische Gesellschaft (SE)	53
2.2.2 Die Anbindung der europäischen Sozialen Dialoge als Instrument europäischen Regierens	54
2.2.3 Aktuelle Entwicklungen transnationaler Sozialer Dialoge in der EU	59
Bedeutungszunahme und Verschiebungen bei der Verhandlungs- ebene – Aktueller Einfluss der Dialogformen in der EU.....	60
Aktive Dialoge durch Eigenverantwortung und gesetzliche Rahmen – Erkenntnisse für eine dialogformübergreifende Untersuchung.....	62
2.2.3. Folgen für die empirische Untersuchung.....	67
2.3 Information und Konsultation in transnationalen SDe als Arbeitsschwerpunkt.....	68
2.3.1 Information & Konsultation in transnationalen Sozialen Dialogen in der EU –Besonderheiten des Arbeitsschwerpunktes	70
2.3.2 Theoretische Einbettung von Partizipation in Organisationen.....	72

2.3.3	Untersuchungsrelevante Kriterien für Information und Konsultation.....	78
2.3.4	Partizipative Mindeststandards - Vom regime shopping zur europäischen Sozialstaatlichkeit?.....	80
	Nationale Ausgangslage.....	80
	Europäisierung.....	81
	Einbindung von Information und Konsultation in die EU-Sozialstaatlichkeit	82
	Schlussfolgerung für die Untersuchung von Information und Konsultation in den transnationalen SDe.....	86
2.4	Zusammenführung und Entwicklung der Forschungshypothesen	87
3.	Forschungsdesign, methodische Aufarbeitung und Erkenntnisgewinnung	91
3.1	Erhebungsmethoden und Auswertungsmethoden	94
3.1.1	Inhaltsanalyse – Datenbankauswertung und Dokumentenanalyse.....	95
	Entwicklung eines Codierrahmens	96
	Kategorienbildung und -definition	96
	Codierung	98
	Pilot-Phase: Pretests und Datenbereinigung.....	103
	Main-Phase: Durchführung der Analyse und Ergebnisdarstellung.....	104
3.1.2	Leitfadengestützte Interviews.....	105
	Auswahl, praktischer Ablauf, Anonymisierung und Implementation.....	105

3.1.3	Fallstudien.....	107
	Design, Auswahl und praktisches Vorgehen.....	108
3.1.4	Diffusionsanalyse.....	109
	Definition.....	110
	Praktische Analyse.....	110
3.2	Zusammenfassende Darstellung der Methoden.....	112
4.	Beiträge der europäischen SDe zur sozialen Normbildung mit dem Schwerpunkt auf Regelungen zu Information und Konsultation.....	115
4.1	Ergebnisse der Datenbankauswertung und Dokumentenanalyse.....	116
4.1.1	Transnationale Soziale Dialoge im Überblick.....	117
	Darstellung der Ergebnisse.....	117
	Zeitliche Entwicklung.....	120
	Sitz des Unternehmens.....	125
	Sektor.....	127
	Zwischenfazit.....	129
4.1.2	Europäische Betriebsräte.....	130
	Darstellung der Ergebnisse.....	130
	Zeitliche Entwicklung.....	130
	Sitz des Unternehmens.....	133
	Sektor.....	134
	Analyse.....	136
	Zwischenfazit.....	145
4.1.3	Sektorübergreifender Sozialer Dialog.....	147

Darstellung der Ergebnisse	148
Zeitliche Entwicklung.....	148
Analyse	148
Zwischenfazit	150
4.1.4 Sektoraler Sozialer Dialog	151
Darstellung der Ergebnisse	151
Zeitliche Entwicklung.....	151
Sektor.....	152
Analyse	154
Zwischenfazit	156
4.1.5 EBR-Substantives, Mischformen, TCA – Drei SD-Formen, eine Funktion	158
Darstellung der EBR-Substantives	158
Zeitliche Entwicklung.....	158
Sitz des Unternehmens	159
Sektor.....	160
Darstellung der Mischformen.....	161
Zeitliche Entwicklung.....	161
Sitz des Unternehmens	162
Sektor.....	163
Darstellung der Transnationalen Unternehmens- abkommen (TCA)	164
Zeitliche Entwicklung.....	164

Sitz des Unternehmens	165
Sektor.....	166
Analyse	167
Zwischenfazit	176
4.2 Fallstudien	178
4.2.1 Fall 1: Telekommunikationsunternehmen.....	178
Ausgangslage	178
Durchführung und Ergebnisse.....	180
4.2.2 Fall 2: Chemiekonzern.....	187
Ausgangslage	187
Durchführung und Ergebnisse.....	188
4.2.3 Bewertung der Fallstudien.....	194
4.3 Diffusion innovativer Normen	197
4.3.1 Ausgewählte Besonderheiten der induktiven Diffusionsanalyse.....	198
4.3.2 Ausgewählte Besonderheiten der deduktiven Diffusionsanalyse.....	202
Erneuerung der EBR RL – Diffusion durch Erweiterung einer Norm	202
Anticipation of Change – Normdiffusion durch Themenrelevanz.....	205
4.3.3 Bewertung der Diffusionsanalyse.....	207
4.4 Synthese der empirischen Ergebnisse und Bewertung der Forschungshypothesen.....	208
4.4.1 Überblick bisheriger Ergebnisse.....	208

4.4.2	Hypothesenbezogene Gesamtbetrachtung von Information und Konsultation.....	210
	Zunehmende Strahlkraft transnationaler SDe	210
	Bestehende Normen lenken die Ausgestaltung von I&K.....	210
	Selbstbestimmung und demokratische Gestaltung als voraussetzendes Ziel in Verhandlungen über Information und Konsultation	213
	Staatliche Anbindung und Leidensdruck der Unternehmen als Katalysatoren im transnationalen SDe	223
	Rechtlich flankierte Befähigung und Eigeninitiative transnationaler SDe als Pfeiler sozialstaatsadäquater Normen.....	225
	Die mögliche positive Verflechtung staatlicher und sachnaher Akteure in den transnationalen SDe	226
	Eine steigende Fähigkeit, sozialstaatsadäquate arbeitsrechtliche Normen in der EU zu bilden als Resultat sich ergänzender Kompetenzen in den transnationalen SDe.....	227
4.4.3	Transnationale SDe: Mehr als Kaffeezimmergespräche – Rück- schlüsse ihrer praktischen und wissenschaftlichen Bedeutung.....	233
	Modifikationen in der wissenschaftlichen Debatte durch die Leistungen der transnationalen SDe.....	235
	Schlussfolgerung.....	238
5.	Transnationale Soziale Dialoge in der EU und die Entwicklung einer neuen Staatlichkeit – Ein Ausblick auf die Einbindung der Sozialpartner in die europäische Governance	243
5.1	Transnationale Soziale Dialoge – Soziale Normbildung mit Lücken.....	244

5.1.1	Anerkennung einer allgemeinen Bedeutungszunahme transnationaler SDe	244
5.1.2	Die prozedurale Grundlage als Ausgangspunkt eines allgemeinen Leistungswandels	245
5.1.3	Transnationale SDe – Ein etabliertes Governance-Instrument	247
5.2	Die Auswirkung transnationaler Sozialer Dialoge auf das europäische Mehrebenensystem	249
5.2.1	Die bestehenden Einflüsse transnationaler Sozialer Dialoge auf die europäische Staatlichkeit	250
5.2.2	Konflikte arbeitsrechtlicher Transnationalisierung und ein austeritätspolitischer Fokus als aktuelle Hemmnisse in der EU	255
5.2.3	Eine Zusammenführung aktueller Krisenprozesse und der Rolle transnationaler Sozialer Dialoge in einer neuen Economic Governance.....	258
	Sinkende Akzeptanz der transnationalen SDe? – Fehlender Output und knappe Ressourcen als Begrenzung.....	259
	Ausformung eines „neoliberalen Konsolidierungsstaates“ und Begrenzung von Staatlichkeit?	263
	Die Krise als neues Paradigma in der arbeitsbezogenen Governance? – Eine vorläufige Einschätzung.....	266
5.3	Erkenntnisse für den theoretischen und konzeptionellen Rahmen	268
5.3.1	Grundlage einer Demokratisierung der transnationalen SDe.....	268
5.3.2	Auswirkung auf Staatlichkeit	270
5.4.	Hybride Akteure für arbeitsbezogene Staatlichkeit – Keine zwei Seiten einer Medaille	272

5.4.1 Durch proaktive Subsidiarität zu hybriden Akteuren in einer sozialen Normbildungsordnung.....	272
6. Kurzdarstellung der Ergebnisse der Untersuchung	275
Literaturverzeichnis	281
ANNEX.....	315

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufbau und Ablauf der Aufarbeitung des Forschungsstandes.....	30
Abbildung 2: Bewertung eines möglichen Leistungswandels durch transnationale SDe.....	74
Abbildung 3: Ablaufplan der Untersuchung	93
Abbildung 4: Aufbau der Forschungsmethoden	95
Abbildung 5: Implementation der Methoden im Forschungsdesign.....	112
Abbildung 6: Abgleich zwischen der Gesamtdatenbank und Dokumenten zu Information und Konsultation.....	117
Abbildung 7: Vergleich der Outcomes.....	118
Abbildung 8: Thematische Ausrichtung von SDe Dokumenten	120
Abbildung 9: Anstieg der SD-Dokumente im zeitlichen Verlauf.....	122
Abbildung 10: Unterteilter Anstieg der SD-Dokumente im zeitlichen Verlauf	124
Abbildung 11: SD-Dokumente nach Sitz des Unternehmens.....	126
Abbildung 12: SD-Dokumente nach Sektor.....	128
Abbildung 13: Neugründung von EBR im zeitlichen Verlauf.....	132
Abbildung 14: Gründungen von EBR nach Sitz des Unternehmens.....	134

Abbildung 15: Gründungen von EBR nach Sektor	135
Abbildung 16: Sektorübergreifende SD-Dokumente im zeitlichen Verlauf.....	148
Abbildung 17: Sektorale SD-Dokumente im zeitlichen Verlauf	152
Abbildung 18: Sektorale SD Dokumente nach Sektor	153
Abbildung 19: EBR-Substantives im zeitlichen Verlauf.....	159
Abbildung 20: EBR-Substantives nach Sitz des Unternehmens	160
Abbildung 21: EBR-Substantives nach Sektor.....	161
Abbildung 22: Mischformen im zeitlichen Verlauf	162
Abbildung 23: Mischformen nach Sitz des Unternehmens.....	163
Abbildung 24: Mischformen nach Sektor	164
Abbildung 25: TCA im zeitlichen Verlauf	165
Abbildung 26: TCA nach Sitz des Unternehmens.....	166
Abbildung 27: TCA nach Sektor	167

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die europäischen Sozialen Dialoge im Mehrebenensystem der EU	57
Tabelle 2: Zuordnung einflussreicher Merkmale in den Kontext der Dialogform.....	65
Tabelle 3: Abdeckung der Kriterien von Information und Konsultation durch die Untersuchungsvariablen.....	99
Tabelle 4: Häufigkeit der Regelungsgegenstände bei EurLex (Auswahl).....	199
Tabelle 5: Bewertung des Leistungswandels von Information und Konsultation durch transnationale SDe anhand der Untersuchungskriterien	219

Abkürzungsverzeichnis

- AEUV* – Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
BUSINESSEUROPE (*ex: UNICE*) – Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa
CEC – Europäische Vereinigung der leitenden Angestellten
CEEP – Europäischer Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft
CSR – Corporate Social Responsibility
DRIS – Demokratischer Rechts- und Interventionsstaat
EBR – Europäischer Betriebsrat
EBR GD – Gründungsdokument des Europäischen Betriebsrats
EG – Europäische Gemeinschaft
EGB – Europäischer Gewerkschaftsbund
EGKS – Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
ETUI – European Trade Union Institute
EU – Europäische Union
EuGH – Europäischer Gerichtshof
EURATOM – Europäische Atomgemeinschaft
Eurocadres – Rat der europäischen Fach- und Führungskräfte
EUV – Vertrag über die Europäische Union
EWG – Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWU – Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
ILO – International Labour Organization
MNU – multinationale Unternehmen
MoU – Memorandum of Understanding
OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development
OMK – Offene Methode der Koordinierung
REFIT – European Commission’s Regulatory Fitness and Performance programme
RL – Richtlinie
SD/SDe – Sozialer Dialog/Soziale Dialoge

SE – Societas Europaea/Europäische (Aktien-)Gesellschaft
seks SD – sektoraler Sozialer Dialog nach Art. 154/155 AEUV
sü SD – sektorübergreifender Sozialer Dialog nach Art. 154/155 AEUV
TCA – Transnational Company Agreements/Transnationale Unternehmensabkommen
UEAPME – Europäische Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe
UNO – United Nations Organization
WTO – World Trade Organization